

† Ministerialrat Dr. Franz Migerka.

Wien, 22. Februar.

Gestern ist hier der Zentralgewerbeinspektor i. P. Ministerialrat Dr. Franz Migerka im 85. Lebensjahre gestorben. Dr. Franz Migerka wurde im Juni 1883 zum Zentralgewerbeinspektor ernannt und ist über sein eigenes Ansuchen im April 1897 in den Ruhestand getreten. Bei diesem Anlasse ist ihm für seine vieljährigen vorzüglichen Dienste der Ausdruck der kaiserlichen Anerkennung bekanntgegeben worden.

Dr. Franz Migerka war der erste Zentralgewerbeinspektor. Als dieses segensreiche Institut im Jahre 1883 geschaffen wurde, wußte das Handelsministerium an die Spitze des neuen Amtes sofort den geeigneten Mann zu stellen. Die Geschichte des Gewerbeinspektorats ist ein Ehrenblatt der österreichischen Verwaltung, und mit dem Namen des ersten Gewerbeinspektors wird der Gedanke an diese Institution dauernd verknüpft sein. Was Doktor Migerka auszeichnete, war die Vereinigung größter sozialpolitischer Bildung, edelster Humanität und strengster Pflichterfüllung. Dem Amte hat er unausgesetzt seine ganze Arbeitskraft gewidmet. Von früh bis in die späten Abendstunden war er mit der Erfüllung seiner Aufgaben tätig. Dr. Migerka hat es verstanden, in den schweren sozialen Kämpfen mildernd und ausgleichend zu wirken.

In allen Kreisen der Industrie sowie in den Schichten der Arbeiterschaft wurde dem Zentralgewerbeinspektor Dr. Migerka die größte Verehrung entgegengebracht. In den heftigen Kämpfen, welche das soziale Leben in Oesterreich ausfüllen, hat sich äußerst selten irgendein Tadel gegen ihn gerichtet, wohl aber hat Ministerialrat Migerka die Genugtuung gehabt, den sich entgegenstehenden Parteien gleichmäßig großes Vertrauen in seine Unbefangenheit und in sein Wohlwollen einzuschleusen. Das neue Amt des Gewerbeinspektorats ist durch ihn eine Institution geworden, welche selbst außerhalb der Grenzen der Monarchie sich eines ausgezeichneten Rufes erfreut. Die Berichte der österreichischen Gewerbeinspektoren unter Migerka sind wiederholt im deutschen Reichstage als mustergiltig hingestellt worden. Dr. Migerka hat die Gewerbeinspektoren durch seine Auffassung von diesem Amte davor bewahrt, daß ihnen ein bürokratischer Geist eingeflüßt werde, und er hat es dahin gebracht, sowohl das Mißtrauen der Industriellen als auch das noch größere Mißtrauen der Arbeiter zu überwinden. So ist das Gewerbeinspektorat von ihm geschaffen und von seinen Nachfolgern ganz in seinem Sinne geleitet worden. Die Durchführung der sozialpolitischen Gesetze, die Verwirklichung der Fabriksinspektion und die Ueberwachung der Einhaltung der neuen Vorschriften sind zum größten Teile sein Verdienst, so daß er dauernde Spuren zurückgelassen hat und sein Name in der österreichischen Sozialpolitik unvergessen bleiben wird.

Seine geistig bedeutende Gemahlin unterstützte ihn in den sozialpolitischen Arbeiten und war ganz in seinem Sinne tätig. Sie hat mit ihm zahlreiche sozialpolitische Anstalten sowie die Kochschulen gegründet.

Ministerialrat Migerka war auch der Schöpfer des Gewerbehygienischen Museums. Auf der Gewerbehygienischen Ausstellung in Berlin hat er Oesterreich vertreten, und gerade die österreichische Abteilung hatte die allseitige Anerkennung der Fachleute gefunden. Dr. Migerka war auch Direktor der Ersten Oesterreichischen Sparkasse und korrespondierendes Mitglied der Statistischen Zentralkommission. Der Tod dieses hervorragenden, ausgezeichneten Mannes wird in weiten Kreisen lebhafteste Teilnahme erwecken.